

Die Wolga ist als die größte natürliche Verkehrsstraße Rußlands gleichsam die Lebensader des östlichen Tieflandes; daher liegen beinahe alle wichtigeren Städte dieses Gebietes an den Ufern des Stromes. Unter den Orten des eigentlichen Wolgabekens: **Twer**, **Nybinsk**, **Zaroslaw**, **Nischnij-Nowgorod** und **Kasau** ragen **Nybinsk** und **Nischnij-Nowgorod** hervor.

Nybinsk ist wegen seiner Lage in der Mitte der großen Wasserstraßen, welche das nördliche Eismeer, die Ostsee und das kaspische Meer verbinden, ein wichtiger Handelsplatz, in welchem besonders in der Schifffahrtszeit, wenn die von N. und S. hierher gebrachten Waren umgeladen werden, ein sehr reges Treiben herrscht.

Nischnij-Nowgorod übertrifft noch Nybinsk durch seine günstige Lage in dem Vereinigungspunkt großer Land- und Wasserstraßen und hat die Bedeutung als größter Messplatz Rußlands und Europas bis zum heutigen Tage sich erhalten. Im Juli und August strömen nach Hunderttausenden Angehörige fast aller europäischen und vieler asiatischen Völker (Sibirier, Turaner, Perser, Inder, Chinesen, Armenier) zusammen, um die Waren des Orients und des Occidents auszutauschen; dieselben werden von der Ostsee und vom arktischen Meere auf den Wasserstraßen, von Sibirien und China auf der Theestrage (§ 140, 2) und dem sibirischen Trakt und von Persien auf dem kaspischen Meere und der Wolga herbeigeschafft. Der Warenaumsatz beträgt nicht selten 500 Millionen Mark.

Unterhalb Kasau, welches in einiger Entfernung von der Wolga sich befindet, liegen mit Ausnahme von **Samara** die wichtigeren Orte, wie **Saratow** und **Sarepta**, an dem hohen Ufer. **Astrachau**, in dem sumpfigen Wolgadelta, vermittelt den Handel mit Persien.

2. Das zentrale Plateau. Das zentrale Plateau, südlich und westlich von dem Wolgatieflande, beginnt im N. mit der schmalen Waldaihöhe, welche in der Popowa Gora (351 m) die beträchtlichste Erhebung des russischen Flachlandes darstellt; es erweitert sich nach SO. immer mehr und nimmt zuletzt beinahe den ganzen Raum zwischen dem Dniepr und der Wolga zu beiden Seiten des Don ein, der bis zu seinem großen Knie dem Plateau angehört.

Der nördliche, der Zone des schwachen Ackerbaus angehörige Teil des Plateaus hat seit der Entdeckung größerer Steinkohlenlager in der Gegend von Tula als Mittelpunkt der russischen Industrie (Wollen-, Baumwollen- und Metallwaren) eine große Bedeutung erhalten. Hauptstädte der Industrie sind **Tula** (mit großen Gewerksfabriken), **Kaluga**, **Nischnij-Novgorod**, **Wladimir** und besonders **Moskau**.

Moskau liegt zwar am Ostrande des zentralen Plateaus, aber im geographischen Zentrum Rußlands und ist darum die wahre Hauptstadt des Landes; ihr halb europäischer und halb asiatischer Charakter spiegelt sich getreu wieder in den prächtigen Straßen, großartigen Palästen, goldschimmernden Kirchen und in den hurt bemalten Holzhöfen und dorfsähnlichen Stadtteilen, zwischen denen sich Gärten, Felder und Weideplätze ausbreiten. In der Mitte der Stadt erhebt sich eine besonderer, von Mauern umwallter Stadtteil, der **Kreml** (Kursus II, § 137, b), welcher mit seinen an Kunsthäusern, Kriegstrophäen und Reliquien reichen Palästen (Barenpalast) und Kirchen (Krönungskirche) den religiösen und politischen Mittelpunkt des russischen Nationalbewußtseins bildet und Moskau zum Hauptsitz der alt-russischen Partei macht, welche noch immer der westeuropäischen Kultur feindlich entgegensteht. Um den Kreml lagern im Kreise die älteren Stadtteile, an welche sich die jüngeren Vorstädte (Sloboden) anschließen. Als Hauptnotenpunkt des russischen Eisenbahnnetzes ist Moskau der Zentralplatz des Binnenhandels und zugleich der Hauptsitz der russischen Industrie.

Der mittlere Teil des Plateaus gehört der Zone des Tschernosem an. Die Städte dieses Gebietes: **Orel** an der Oka, **Kursk**, **Charkow**, **Woroneß**, **Lambow**, **Pensa** sind naturgemäß die Stapelplätze für das russische Getreide.